Gemeinderat Binningen

Geschäft Nr. 31

Legislatur 2008 - 2012

Bericht an den Einwohnerrat

vom 6.1.2009

Sportanlage Spiegelfeld

- **Planungskredit von CHF 30'000.– für Sanierung / Umbau des Tribünengebäudes**
- **Ausführungskredit von CHF 100'000.– für die Sanierung der Sportplatzbeleuchtung (1. Etappe)**
- **Ausführungskredit von CHF 180'000.– für bauliche Verbesserungen für Schule und Leichtathletik**
- **Planungskredit von CHF 10'000.– für die Grauwassernutzung**

Kurzinfo:

Die Sportanlagen Spiegelfeld bestehen seit Anfang der 70er-Jahre. Die gesamte Anlage mit Sportplatz und Sport- und Schwimmhalle ist sehr beliebt und stark genutzt. Nach der Sanierung der Schwimmhalle im Jahr 1997 und dem Bau eines Kunstrasenfeldes auf dem Sportplatz im Jahr 2004 ist die Nutzung noch gestiegen.

Der Gemeinderat ist heute der Meinung, dass die Sportanlagen Spiegelfeld den Bedarf in Binningen abdecken können und die Volksinitiative für einen neuen Sportplatz aus dem Jahr 1987 nicht mehr nötig ist. Mit den seinerzeitigen Initianten sind Gespräche aufgenommen worden. Um den Bedarf abdecken zu können, braucht es noch folgende Sanierungs- und Optimierungsmassnahmen im Spiegelfeld:

- Sanierung, Um- und Anbau Tribünengebäude Sportplatz
- Sportplatzbeleuchtung (1. Etappe Kunstrasenfeld)
- Optimierungen für andere Sportarten (Leichtathletikriege LAR, Schule)
- Grauwassernutzung Schwimmhalle für Sportplatzbewässerung
- Sanierung Saunatrakt Schwimmhalle (Planungskredit vom ER 2007 bewilligt)

Der genaue Ablauf kann der Plantabelle auf Seite 7 entnommen werden. Die Planung für die Saunasanierung ist mit dem im Juni 2007 vom ER bewilligten Planungskredit soweit gediehen, dass der Baukredit gesprochen werden könnte. Vorher sollen jedoch die oben erwähnten Projekte der Sportanlagen (Tribüne und Grauwassernutzung) auf den gleichen Planstand gebracht werden.

Antrag:

1. Für die Planung der Sanierung und Erweiterung des Tribünengebäudes wird ein Planungskredit von CHF 30'000.— bewilligt.
2. Für die erste Etappe der Beleuchtungsoptimierung beim Kunstrasenfeld wird ein Ausführungskredit von CHF 100'000.— bewilligt.
3. Für die Ausführung von verschiedenen Verbesserungen für andere Sportarten und die Schule (Laufbahn, Weitsprung, Geräteunterstand etc.) wird ein Ausführungskredit von CHF 180'000.— bewilligt.
4. Für die technischen Abklärungen betreffend einer Grauwassernutzung für die Sportanlagen Spiegelfeld wird ein Planungskredit von CHF 10'000.— bewilligt.

GEMEINDERAT BINNINGEN

Präsident:	Verwalter:
Charles Simon	Olivier Kungler

1. Ausgangslage

1.1 Bestehende Anlagen

Die Sportanlagen Spiegelfeld bestehen aus dem Sportplatz und der Sport- und Schwimmhalle. Sie ermöglichen viele sportliche Nutzungen wie Leichtathletik (100m-Laufbahn, Kugelstossen, Weitsprung), Beachvolleyball, Handball, Faustball, Boule- und Finnenbahn etc. Die Anlagen sind sehr beliebt, die entsprechenden Seiten auf der Gemeinde-Homepage werden pro Monat bis zu 10'000 mal besucht und sind damit die meistbesuchten der Binninger Website.

Sportplatz: 1970 wurde der Sportplatz Spiegelfeld für 2.4 Mio Franken gebaut. 2003 ist auf diesem und auf der Margarethenwiese beim Dorfplatz je ein Kunstrasenfeld für insgesamt 2.5 Mio Franken realisiert worden. Ebenfalls wurde der so genannte Tennenplatz mit einem Kunstrasenbelag versehen. Dieser, das Kunstrasenfeld, das Naturrasenfeld und die zugehörige Infrastruktur wie Tribüne mit Garderoben, Duschen etc. werden (mit Ausnahme der Schulsommerferien) täglich von der Schule und den Sportvereinen, vorwiegend vom Fussballverein Sportclub Binningen (SCB), stark beansprucht. Insgesamt dürften jährlich ca. 45'000 Personen die Anlagen nutzen. Mit dem Bau des Kunstrasenfeldes hat die Nutzungsdichte noch zugenommen.

Sport- und Schwimmhalle: Die Sport- und Schwimmhalle Spiegelfeld wurde 1972 eröffnet. Die Kosten für den Bau betrugen insgesamt CHF 6.8 Mio. Sie besteht aus einer Schwimmhalle, einer Dreifach-Sporthalle, einem Restaurant und einem Saunatrakt. Schwimmhalle und Sporthalle wurden 1997 für ca. 5 Mio Franken saniert. Der Saunatrakt wurde damals von der Sanierung ausgeklammert. Die Dreifach-Sporthalle ist täglich von 8 bis 22 Uhr voll ausgelastet und wird im Jahr von rund 20'000 Personen genutzt. Die Schwimmhalle weist jährlich inkl. Schule eine Besucherzahl von ca. 80'000 bis 90'000 Badegästen auf. Zum Saunabetrieb sind keine Zahlen bekannt. Schätzungsweise dürften hier nochmals 20'000 bis 30'000 Besucher jährlich hinzukommen. Das Restaurant Spiegelfeld läuft nach Angaben der Mieter sehr gut. Täglich werden zwischen 50 und 80 Menüs serviert. Insgesamt wird das Restaurant jährlich von ca. 30'000 Gästen frequentiert.

1.2 Sportplatzinitiative 1987

Die am 27.4.1987 mit 667 gültigen Unterschriften eingereichte Volksinitiative betreffend Erstellung von Sportanlagen ist noch immer pendent. Die Initiative verlangt die Erstellung von Sportanlagen, vorzugsweise im Gebiet Drissel. Aufgrund von Opposition aus der Anwohnerschaft beschloss der Gemeinde- bzw. Einwohnerrat in der 1994 genehmigten "Teilzonenplanung Bruderholz" eine OeW-Zone Sport. Für eine Realisierung von Sportanlagen in diesem Gebiet wäre der Erlass einer Quartierplanung nötig. Allerdings ist auch bereits im Rahmen der Teilzonenplanung gegen die Idee einer Sportanlage Opposition entstanden. Deshalb suchte der Gemeinderat nach anderen Lösungen.

So nahm der Gemeinderat im Zusammenhang mit der Umnutzung des Schiessplatzes Allschwilerweiher mit der Gemeinde Allschwil und dem Landbesitzer Basel-Stadt Verhandlungen auf, mit der Idee, am Allschwilerweiher eine überkommunale Sportanlage zu realisieren. Die Gemeinde Allschwil hat zwischenzeitlich einen neuen Zonenplan genehmigt und dabei das Areal des Schiessplatzes Allschwiler Weiher in eine so genannte "weisse Zone“ eingeteilt, „deren Nutzung noch nicht bestimmt ist oder in der eine Nutzung erst später zugelassen wird“ (kant. RBG, § 19.1.f.). Die Nutzung dieses Areals als neue Sportstätte nach der Schliessung der Schiessanlage ist folglich nicht mehr realistisch. Der Einwohnerrat hat die diversen Vorstösse für eine Sportanlage in diesem Bereich an der Sitzung vom 9.6.2008 abgeschrieben.

Schon mit dem Bau der beiden Kunstrasenfelder Spiegelfeld, Margarethen und Tennenplatz wurde klar, dass durch die stark erhöhte Nutzbarkeit dieser Felder die Belegungsmöglichkeit wesentlich dichter ist und dass vermutlich keine weiteren Sportstätten nötig sein werden.

Mit den Initianten wurden erste Gespräche über das weitere Vorgehen bezüglich der Sportplatzinitiative geführt. Sie haben signalisiert, dass die Initiative zurückgezogen werden könnte, wenn der Einwohnerrat das vorliegende Geschäft unterstützt.

2. Informationen zu den einzelnen Projekten

2.1 Sportplatz

2.1.1 Tribünengebäude

Der Sportclub Binningen (SCB) hat aufgrund von Platzmangel bereits 2006 beantragt, zusätzliche Garderoben- Duschen- und WC-Angebote zu realisieren. Im Oktober 2007 hat die CVP-Fraktion im Einwohnerrat ein Postulat eingereicht (Geschäft Nr. 183), das den Gemeinderat ersucht, die Einrichtung von vier zusätzlichen Garderoben und zwei zusätzlichen Duschen zu prüfen. Das Postulat wurde vom Einwohnerrat an der Sitzung vom 19.11.2007 an den Gemeinderat überwiesen.

Das Tribünengebäude wurde 1970 zusammen mit dem Sportplatz gebaut. Vor drei Jahren wurde mit einer Storenanlage die Nutzung des Vorplatzes im Sommer wesentlich verbessert. Dort findet auch die jeweils die Bundesfeier der Gemeinde Binningen statt.

Die erhöhte Nutzbarkeit des Kunstrasens erlaubt mehr Trainingseinheiten von mehr Mannschaften und führt deshalb zu engeren Terminplänen. Die Garderoben und Sanitäranlagen im Tribünengebäude sind heute übernutzt und zu klein. Hinzu kommt aber auch der Umstand, dass heute eine Fussballmannschaft aus wesentlich mehr Personen als früher besteht (Ersatzspieler, die mittrainieren etc.).

Es fehlen mindestens vier Garderoben, zwei Duschen sowie WC-Anlagen für Spieler- und Besucher/innen. Zudem ist die Bausubstanz aus den 70er-Jahren sanierungsbedürftig. Die Unterhaltskosten wurden in den letzten Jahren im Hinblick auf eine nötige Gesamtsanierung auf einem Minimum gehalten. Eine Kostenschätzung kommt für einen 2-stöckigen Anbau im Westen der heutigen Tribüne (EG Garderoben, Duschen etc., OG Clubraum, Nebenräume) auf Baukosten von ca. CHF 2.2 Mio (im Finanzplan ist für 2010 und 2011 vorerst je 1 Mio Franken enthalten). Bei diesem Projekt würde das heutige Gebäude samt Eingangsbereich, Kiosk und Storenkonstruktion bestehen bleiben. Ein komplett neues Gebäude anstelle eines Anbaus würde insgesamt ca. CHF 3.5 Mio. kosten.

Mit einem Studienauftrag soll eine zweckmässige Lösung gefunden werden. Ob eine Sanierung mit Anbau und Ergänzung oder ein Neubau sinnvoller ist, muss das Resultat dieser Studie aufzeigen. Platz für eine Erweiterung ist idealerweise westlich der heutigen Tribüne vorhanden. Die Studie soll auch die Möglichkeit einer Zwischenlösung für temporäre Garderoben und Duschen (ev. Container) aufzeigen, um die Zeit bis zur Realisierung eines Ausbaus der Tribüne zu überbrücken. Für die Durchführung der Studie wird ein Planungskredit von CHF 30'000.– beantragt.

2.1.2 Beleuchtung

Die Beleuchtung der beiden Sportplätze hat eine nach heutigen Bedürfnissen zu niedrige Lichtstärke. Im Zuge des Aufstiegs der 1. Mannschaft des SCB verlangte der Fussballverband ein aktuelles Protokoll der Lichtverhältnisse. Die Messungen haben ergeben, dass die verlangte Luxzahl von 120 erwartungsgemäss bei weitem nicht erreicht wird, sondern lediglich ein Mittelwert von 50 Lux. Mit einer Fachfirma wurde abgeklärt, welche Möglichkeiten für eine Verbesserung der Situation bestehen.

In einer ersten Etappe sollen 2009 für den Kunstrasenplatz auf den bestehenden Masten neue Beleuchtungskörper montiert werden. Durch diese Massnahme, die Kosten von CHF 100'000.– verursacht, ist eine starke Verbesserung, allerdings erst für Platz 1 (Kunstrasen), möglich. Da die neuen Leuchten vom Licht-Streuwinkel her fast ausschliesslich nur den Platz und nicht die Umgebung erhellen, hat diese Massnahme für die Anwohner/innen des Sportplatzes bis aufs Bruderholz eine sehr positive Auswirkung.

Damit sind die Anforderungen jedoch noch nicht erfüllt, weil die Standorte der alten Masten zu weit weg vom Spielfeld stehen und zu niedrig sind. Im Zusammenhang mit dem unter Punkt 2.1.1 erwähnten Tribünenprojekt, sollen dann in einer zweiten Etappe neue Masten gestellt werden. Dannzumal werden auch die Leuchten für den Naturrasenplatz durch neue ersetzt. Für die zweite Etappe der Beleuchtungsoptimierung ist mit Kosten von ca. CHF 300'000 zu rechnen. Diese Kosten werden in das Bauprojekt für die Tribüne integriert, welches zusammen mit den betreffenden Bau-

arbeiten realisiert wird. Die in der ersten Etappe für den Kunstrasenplatz montierten neuen Leuchten können in der zweiten Etappe wieder verwendet werden.

Dem Fussballverband wurde schriftlich mitgeteilt, dass die Absicht bestehe, Anfang 2009 die Beleuchtung für das Kunstrasenfeld zu verbessern. Daraufhin hat der Verband beschlossen, dass Abendspiele für den SC Binningen auf Zusehen hin weiterhin toleriert werden. Ohne Beleuchtungsoptimierung droht die Gefahr, dass der SCB keine Meisterschaftsspiele am Abend (wenn Licht nötig wäre) durchführen kann. Diese Spiele müssten dann mit mehr Aufwand entweder auswärts oder tagsüber organisiert werden.

2.1.3 Verbesserungen für andere Sportarten und den Schulsport

Zurzeit erlebt auch die Leichtathletikriege (LAR) Binningen wieder einen erfreulichen Aufschwung. Die Verantwortlichen der LAR haben verschiedene Wünsche angemeldet. Mit einem Tartanbelag statt Betonverbundsteinen neben der Weitsprunganlage kann die Weitsprunganlage optimaler genutzt werden. Zudem ist mit einer Verbindung des neuen Belags mit der bestehenden Laufbahn (über Eck) ein effektiveres Lauftraining möglich (Kurven-Training). Eine zusätzliche 100-m-Laufbahn und der Bau von Geräteräumlichkeiten auf dem Platz sind ebenfalls vorgesehen. Damit beim Fussballtraining vermehrt die Tore auf der Westseite des Kunstrasenfeldes genutzt werden können, soll ausserdem gegen Westen ein Ballfanggitter installiert werden (siehe Planbeilage). Dies wäre für die Anwohner/innen auf der Ostseite der Sportanlagen sehr vorteilhaft.

Erste Abklärungen mit Nutzern und einem Sportplatzplaner zeigen, dass hierfür ein Betrag von CHF 180'000 nötig ist. Die Optimierungsmassnahmen sollen im Frühjahr 2009 umgesetzt werden.

2.2 Sport- und Schwimmhalle

2.2.1 Erneuerung Saunatrakt

Der Saunatrakt in der Sport- und Schwimmhalle ist seit 1972 in Betrieb und an eine Privatperson vermietet. Die gesamte Anlage ist sanierungsbedürftig und sollte auch betrieblich und einrichtungstechnisch auf einen zeitgemässen Stand gebracht werden. Der Einwohnerrat hat am 25.6.2007 einen Planungskredit für diese Sanierung bewilligt. Das Projekt ist ausgearbeitet, der Baukredit könnte dem Einwohnerrat zur Beschlussfassung unterbreitet werden. Der Gemeinderat hat das Vorhaben aber noch zurückgestellt. Aufgrund der Dringlichkeit anderer Teilprojekte (Tribünengebäude, Beleuchtung) und des engen finanziellen Handlungsspielraums sowie auf Grund der Tatsache, dass mit der heutigen Mieterin des Saunatrakts die Vertragsauflösung auf Ende 2012 vereinbart wurde, soll die Detailplanung erst 2012 abgeschlossen werden, damit nach dem Auszug der heutigen Mieterin mit den Umbauarbeiten begonnen werden kann.

2.2.2 Spielplatz

In der ER-Vorlage Nr. 38 vom 21.4.2008 "Konzept für öffentliche Kinderspielplätze" wurde festgehalten, dass an diesem Standort ein Spielplatz sinnvoll wäre, weil gemäss Spielplatzkonzept die Quartiere Nr. 7, Spiegelfeld sowie Nr. 9 Zentrum und Nr. 10 Schafmatten/Mühlematt, sehr dicht besiedelt sind. Der heute ungenutzte Platz vor der Sport- und Schwimmhalle eignet sich mit seinen ca. 500 m^2 sehr gut und nebst der Funktion als Quartierspielplatz wäre er auch für die Kinder von Benützer/innen der Sportanlagen nützlich.

Der Spielplatz soll nach Fertigstellung der unterirdischen Grauwasseranlage errichtet werden. Die Kosten sollen über das laufende Budget des betreffenden Jahres finanziert werden.

2.3 Parkplätze Einstellhalle

Mit der zunehmenden Nutzung als Sportzentrum ist auch die Parkplatzfrage, sowohl für den Sportplatz als auch die Sporthalle, sehr aktuell. In der Umgebung der Sportanlagen gibt es nicht genug Plätze, so dass ein Einbezug der Einstellhalle Wassergrabenstrasse in ein Parkplatzkonzept Sportanlagen sinnvoll erscheint. In der Einstellhalle unter dem östlichen Bereich der Fussballfelder befinden sich heute etwa 100 Parkplätze, die bisher vermietet werden. Im Zusammenhang mit den kürzlich erstellten Neubauten samt Autoeinstellhalle östlich der Einstellhalle Wassergrabenstrasse ist der Bedarf an Parkplätzen für die angrenzenden Wohnungen stark gesunken und

die Vermietbarkeit ist heute schlecht. Es bietet sich an, diese Parkplätze für die Besucher/innen der Sportanlagen zur Verfügung zu stellen. Die ausfallenden Mieteinnahmen dürften durch eine Bewirtschaftung mit Parkuhren wettgemacht werden. Ausser Malerarbeiten und Anpassungen für die Bewirtschaftung (Tor, Parkuhren etc.) sind keine Umbau- oder Sanierungskosten zu erwarten. Die nötigen Arbeiten sollen deshalb über das laufende Budget des betreffenden Jahres finanziert werden.

2.4 Grauwassernutzung Sportanlagen

Vor dem Bau des oben erwähnten Spielplatzes soll abgeklärt werden, ob darunter eine Tankanlage zur Grauwasser-Nutzung (Abwasser des Hallenbads) installiert werden könnte, um mit diesem nach einer entsprechenden Aufbereitung den Sportplatz und die Umgebung zu bewässern. Durch die Einsparung an Abwassergebühren und den Minderverbrauch an Trinkwasser für die Sportplatzbewässerung sind solche Anlagen rasch amortisiert.

Aufgrund erster Schätzungen kann mit Einsparungen von jährlich ca. CHF 25'000 bis 30'000 oder mindestens ca. 12'000 m^3 Wasser gerechnet werden. Pro Kopf und Tag werden im Raum Basel ca. 200 Liter verbraucht. Pro Jahr und Person macht dies ca. 70 m^3 aus. Das Einsparpotenzial entspricht somit dem Jahresverbrauch von ca. 180 Personen.

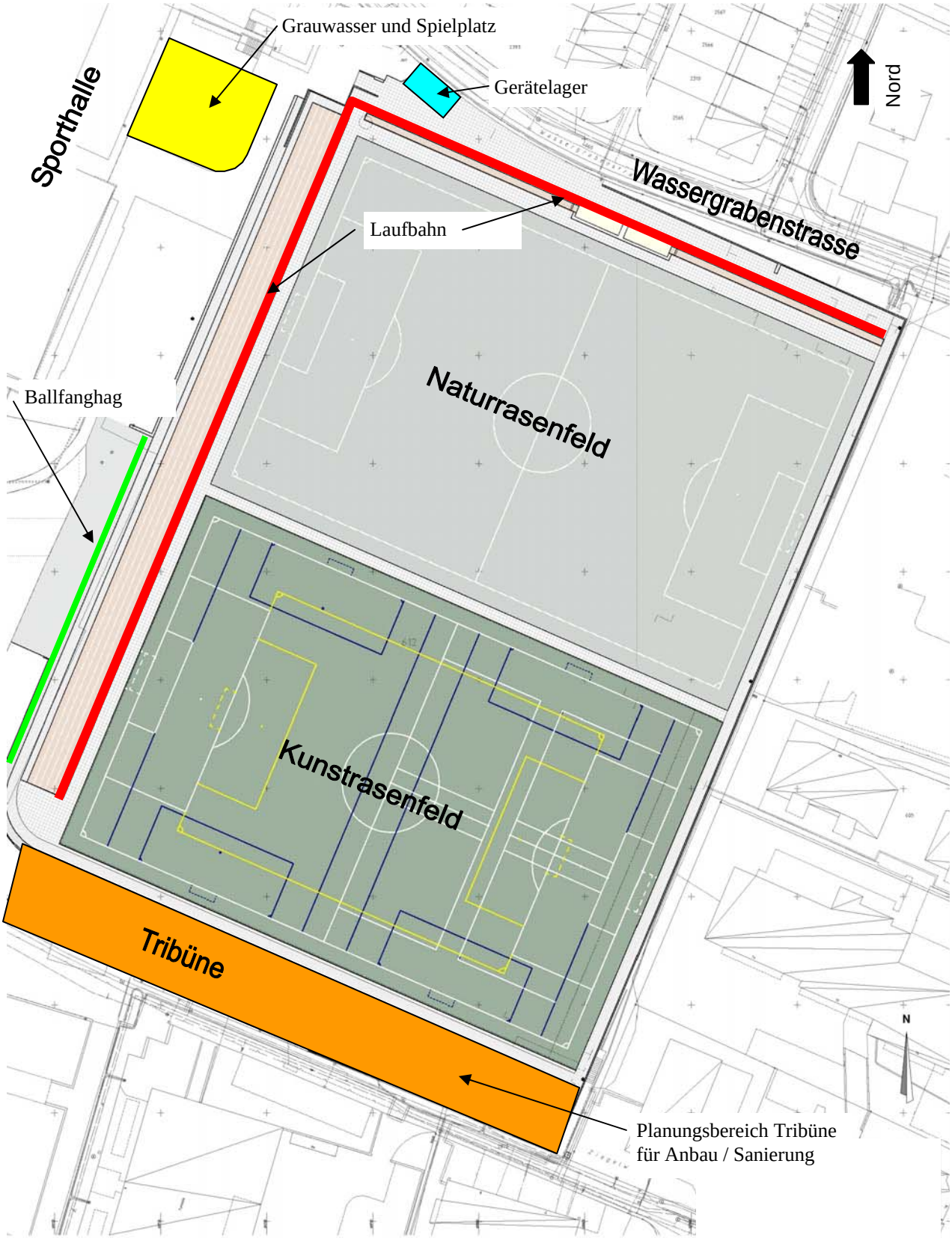
Für die Planung einer solchen Grauwasser-Anlage wird ein Kredit von CHF 10'000 beantragt. Untersucht werden soll auch, ob es Sinn macht, die Sport- und Schwimmhalle so umzurüsten, dass das Grauwasser auch für sämtliche WC-Anlagen benutzt werden könnte. In diesem Fall wäre das Einsparpotenzial noch höher, die zu erwartenden Investitionskosten allerdings auch, weil dann für die WC-Anlagen ein zweites Leitungssystem verlegt werden müsste.

Gleichzeitig sollen weitere energetische Verbesserungen (z.B. Optimierung / Erweiterung der Solaranlage auf dem Dach der Sporthalle) geprüft werden.

Die Baukosten für eine solche Anlage werden nach Vorliegen der Planungsresultate dem Einwohnerrat in einer separaten Vorlage zur Beschlussfassung unterbreitet.

3. Finanzielle Auswirkungen

Netto-Aufwand insgesamt (CHF)		Periode		
Einmalig (E)	Planungskredite: 40'000.-	2009		
	Ausführungskredite: 280'000.-	2009		
Finanzierung (CHF)				
Konto	Betrag	Jahr/e	E / W	Kreditart
344.503.01	30'000.-	2009	E	Investition
344.503.01	100'000.-	2009	E	Investition
344.503.01	180'000.-	2009	E	Investition
342.503.01	10'000.-	2009	E	Investition


Grauwasser und Spielplatz
Gerätelager
Nord
Sporthalle
Wassergrabenstrasse
Laufbahn
Ballfanghag
Naturrasenfeld
Kunstrasenfeld
Tribüne
Planungsbereich Tribüne
für Anbau / Sanierung

	2008				2009				2010				2011				2012				2013	
	1. Q	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q	2. Q
Tribünenerweiterung																						
Planungskredit ER (CHF 30'000)					ER																	
Planung																						
Baukredit ER							ER	BPK														
Submission/Aufträge																						
Ausführung																						
Beleuchtung 1. Etappe																						
Kredit ER (CHF 100'000)					ER																	
Ausführung																						
Beleuchtung 2. Etappe																						
Kredit ER							ER	BPK														
Ausführung																						
Verbesserung für andere Sportarten																						
Baukredit ER (CHF 180'000)					ER																	
Ausführung																						
Grauwassernutzung																						
Planungskredit ER (CHF 10'000)					ER																	
Planung																						
Baukredit ER							ER	BPK														
Ausführung																						
Saunaerneuerung																						
Planungskredit ER (25.6.2007, CHF 25'000), Planung abgeschlossen																						
Baukredit ER							ER	BPK														
Ausführung																						
Spielplatz																						
Planung / Ausführung (Budget)																						
Einstellhalle Umnutzung																						
Planung / Ausführung (Budget)																						